

Studienplan für den Zertifikatskurs CAS Medication Safety



b
**UNIVERSITÄT
BERN**

[Datum des PL-Beschlusses]

Der Studiengang Medication Safety ist eine universitäre Weiterbildung, die zur Erteilung des „Certificate of Advanced Studies in Medication Safety, Universität Bern (CAS MS Unibe)“ führt. Rechtsgrundlage ist das Reglement der Medizinischen Fakultät für den Studiengang CAS in Medication Safety“ vom DATUM.

1. Studiengangsziele

Ziele

Medikationsbezogene Probleme gehören zu den häufigsten unerwünschten Ereignissen im Gesundheitswesen und sind auch in der Schweiz ein prioritäres Gebiet für Verbesserungen. Ziel des Studiengangs ist es, Spezialistinnen und Spezialisten auf dem Gebiet der Medikationssicherheit auszubilden, um sie zu befähigen, in Ihrer Institution in leitender Funktion proaktiv, interprofessionell und evidenzbasiert die Medikationssicherheit zu optimieren.

2. Umfang, Ziele und Inhalte der Studiengangelemente

Umfang

Der Studiengang umfasst 10 ECTS-Credits (ca. 300 Arbeitsstunden insgesamt). Er ist aufgeteilt in 15 Kurstage (100 Präsenzstunden) sowie 200 Stunden Selbststudium und Praxisprojekt.

Modul 1

Einführung in die Medikationssicherheit

Umfang: 4 Tage Präsenzunterricht, 2 Stunden Vorbereitung (Lektüre) (1 ECTS-Credit)

Ziele:

- Entwicklung eines umfassenden Verständnisses der Bedeutung der Medikationssicherheit aus verschiedenen beruflichen Perspektiven
- Verankerung wichtiger Begriffe und Definitionen rund um die Medikationssicherheit
- Entwicklung eines umfassenden Verständnisses der Medikationsprozesse in verschiedenen Settings des Gesundheitswesens und möglicher Fehlerquellen

Inhalt:

- Einführung in den CAS Medication Safety – Organisation und inhaltlicher Überblick, inkl. Selbststudium und Praxisarbeit
- Umfang und Hintergrund der Thematik Medikationssicherheit

- Definitionen
- Medikationsfehler in verschiedenen Prozessen
- Verborgene Fehler

Das Modul 1 ist aufgeteilt auf 3 Blöcke, die an den Tagen 1, 14 und 15 stattfinden.

Modul 2

Risikomanagement

Umfang: 3 Tage Präsenzunterricht, 8 Stunden Nachbereitung (1 ECTS-Credit)

Ziele:

- Kennenlernen und erste Anwendung etablierter Methoden zur Risiko-Identifizierung und Analyse von Medikations-bezogenen Problemen
- Einblick in die Berichterstattung kritischer Zwischenfälle sowie in Meldungssysteme von unerwünschten Arzneimittelwirkungen und von Problemen mit Medizinprodukten
- Überblick über verschiedene Berichterstattungssysteme (Critical Incidents, Pharmakovigilanz, Materiovigilanz)
- Repetition wichtiger Aspekte des Projektmanagements
- Einführung in Ziele und mögliche Inhalte des klinischen Risikomanagements
- Auffrischen der Kenntnisse zu quantitativen und Einführung in qualitative Analysemethoden
- Kennenlernen zu Ansätzen für die Entwicklung einer Sicherheitskultur im eigenen Betrieb
- Sammeln von Erfahrungen mit dem Simulationstraining als Schulungsinstrument

Inhalt:

- Risiko-Identifizierung (FMEA, RCA, London Protocol, Trigger Tools, Self assessment, SWOT, PDCA)
- Datenerhebungsmethoden
- Berichterstattung (Critical Incidents, Pharmakovigilanz, Materiovigilanz)
- Untersuchung und Analyse von Medikationsfehlern
- Klinisches Risikomanagement
- Qualitative und Quantitative Analyse
- Sicherheitskultur (Human Factors, Just Culture, Second Victim)
- Simulationstraining

Das Modul 2 ist aufgeteilt in drei Blöcke an den Tagen 2 und 3.

Modul 3

System und Prozesse, Medikationsmanagement

Umfang: 2 Tage Präsenzunterricht, 2 Stunden Vorbereitung (Lektüre) (0.5 ECTS-Credit)

Ziele:

- Vertiefen systematischer Ansätze zur Verbesserung von Prozessen und der Arbeitsumgebung
- Erwerben von Kenntnissen zur Entwicklung und Implementierung von Risikoreduktionsstrategien
- Erkennen der Wichtigkeit der Patientinnen, Patienten und Angehörigen als Partnerinnen und Partner im Medikationsprozess sowie Sammeln erster Erfahrungen mit Methoden, wie diese aktiv und partizipativ eingebunden werden können.
-

Inhalt:

- Leistungs- und Prozessverbesserung
- Risikoreduktionsstrategien
- Arbeitsumgebung (Infrastruktur, Abläufe, Look alike Sound alike-Thematik)
- Medikationsmanagement
- Kennzeichnung/ Dokumentation
- Versorgung

- Bedeutung und Erfassung der Medikationskompetenz
- Patientenedukation (z.B. Teach back-Methode)
- Interprofessionelle Optimierung des Austrittsmanagements, inkl. Einbindung der zuweisenden/nachsorgenden Gesundheitsfachpersonen
-)

Das Modul 3 ist aufgeteilt auf zwei Blöcke an den Tagen 5 und 6.

Modul 4

Schulung von (angehenden) Fachpersonen

Umfang: 1 Tag Präsenzunterricht, 8 Stunden Nachbereitung
(0.5 ECTS-Credit)

Ziele:

- Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit didaktischen Hilfsmitteln für Praxis-orientierte Schulungen zur Medikationssicherheit

Inhalt:

- Nützliche Lehr- und Lerntechniken
- Lektionen planen und durchführen
- Gegenseitiges konstruktives Bewerten / Feedback geben
- Konzeption von eLearnings

Das Modul umfasst einen Block und findet am Tag 7 statt.

Modul 5

Interprofessionelle Zusammenarbeit

Umfang: 2 Tage Präsenzunterricht
(0.5 ECTS-Credit)

Ziele:

- Auseinandersetzung mit der eigenen Einstellung zur interprofessionellen Zusammenarbeit
- Gemeinsame Reflexion mit anderen Berufsgruppen zur interprofessionellen Zusammenarbeit

Inhalt:

- Grundsätze und Ziele der Interprofessionalität
- Voraussetzungen für Interprofessionalität
- Mögliche Ansätze für die Umsetzung (Chancen, Barrieren und Risiken; Beispiele aus verschiedenen Settings – in Institutionen, an Schnittstellen, im ambulanten Setting)
- Kommunikationstechniken
- Teambildung
- Vertiefende Rollenspiele

Das Modul umfasst zwei Blöcke, die an den Tagen 8 und 9 stattfinden.

Modul 6

Technologie im Medikationsprozess

Umfang: 1 Tag Präsenzunterricht (0.25 ECTS-Credits)

Ziele:

- Die Teilnehmenden kennen aktuellste Technologien für verschiedene Bereiche des Medikationsprozesse, sowie die Voraussetzungen für die Implementierung und Integration

Inhalt:

- Vorstellung aktueller Technologien im Medikationsprozess: Barcode, CPOE, Smart pumps, BCMA, Unit dose, EHR, ADC
- Robotic pharmacy
- Closed loop-medication process

Das Modul umfasst einen Block, der am Tag 10 stattfindet.

Modul 7

Medication Safety Officer und Leadership

Umfang: 3 Tage Präsenzunterricht und 3 Stunden Vorbereitung (0.75 ECTS-Credits)

Ziele:

- Entwicklung eines Verständnisses für die Ausprägungen möglicher führender Rollen im Bereich Medikationssicherheit
- Kennenlernen von nützlichen Instrumenten für Planung, Umsetzung und Controlling im Bereich Medikationssicherheit
-

Inhalt:

- Rollen und Verantwortlichkeiten des Medication Safety Officer, inkl. Erstellung eines Pflichtenheftes

- Festlegung einer Agenda für die Medikationssicherheit
- Nützliche Gremien für die nachhaltige Implementierung von Medikationssicherheits-bezogenen Aktivitäten
- Führung und Management von Veränderungen
- Ökonomie und Sicherheit
- Gesetze, regulatorische Einflüsse und Guidelines (z.B. Positionspapiere der Kantonsapothekervereinigung Schweiz)
- Compliance mit Vorgaben
- Dokumentenentwicklung
- Risikoaudits
- RQS / MAIEA / ISO

3. Leistungskontrollen im Studiengang

Leistungskontrollen

Die Leistungskontrolle umfasst folgende Elemente

- a. Testaufgaben
Modul 2: Block 2.1 und Block 2.2
Modul 4: Block 4.1
gemäss Vorgaben abgegeben
- b. Schlusspräsentation zum Praxisprojekt gemäss Vorgaben erfüllt
- c. Termingerechte Abgabe des Praxisprojektes gemäss Vorgaben

Das Nähere regeln die Ausführungsbestimmungen zu den Leistungskontrollen, die von der Programmleitung erlassen werden.

Die Programmleitung entscheidet gemeinsam mit den Modulverantwortlichen Experten und Expertinnen aufgrund der Bewertung der Leistungsnachweise und der Erfüllung der weiteren Leistungsanforderungen über das Bestehen und die Erteilung des Zertifikats.

4. Schlussbestimmungen

Inkrafttreten

Dieser Studienplan tritt auf den 01.09.2023 in Kraft.

xx.yy.2015

Von der Programmleitung beschlossen:
Die Vorsitzende / Der Vorsitzende

Prof. Dr. XY

xx.yy.2015

Von der NN-Fakultät genehmigt:
Die Dekanin / Der Dekan

Prof. Dr. XY